



Deutsches
Jugendinstitut

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Pressemappe

Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und
Extremismusprävention

Extremismus als Herausforderung für Jugend, Pädagogik und For- schung: Reflexionen und Ausblicke

Ein multimediales Event in Modulen anlässlich des 20-jährigen Be-
stehens der AFS am Deutschen Jugendinstitut am 25. November
2020

Inhalt

Terminankündigung: Extremismus, Jugend und Wissenschaft, Prävention im Jugendalter nach wie vor wichtig	4
Programmmodule	6
Livestream-Programm am 25.11.2020	6
Video-on-demand-Angebote	6
Kurzbiografien der Referierenden	8
Livestream-Programm	8
Videobeiträge	9
Portrait der AFS	12
Portrait des Deutschen Jugendinstitutes	13
Lebenslauf Dr. Björn Milbradt, Leiter der Fachgruppe J4 „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“, Deutsches Jugendinstitut	14
Kurzinfos zur aktuellen Publikation der AFS	15

Terminankündigung

20 Jahre Arbeits- und Forschungsstelle für Demokratieförderung und Extremismusprävention (AFS)

Halle (Saale), 19.11.2020: Unter dem Titel „Extremismus als Herausforderung für Jugend, Pädagogik und Forschung: Reflexionen und Ausblicke“ sprechen Expertinnen und Experten über aktuelle Forschung zu Extremismus im Jugendalter und über dessen Prävention.

Das Programm der Jubiläumsveranstaltung: Als Einführung liest der Journalist und Schriftsteller Yassin Musharbash aus seinem Buch „Radikal“. In einer Podiumsdiskussion debattieren live Dr. Jochen Müller von ufuq e.V., Ulrike Stansch vom Landesdemokratiezentrum Sachsen, Dr. Maren Zschach und Katja Schau vom DJI über Entwicklungen von Extremismus im Jugendalter.

Im Anschluss folgen Grußworte an die AFS, die durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird. Die Bundesministerin Dr. Franziska Giffey würdigt die Forschungsleistung der AFS. Prof. Dr. Birgit Reißig gibt einen kurzen Überblick über die Aktivitäten am Standort des DJI in Halle.

In dem Videovortrag über die historische Entwicklung und Bedeutung von Extremismusprävention und Demokratieförderung im Deutschland der letzten 30 Jahre spricht Prof. Dr. Wilfried Schubarth von der Universität Potsdam. Geschichte, Gegenwart und Zukunft der AFS ist das Thema des Vortrags von Dr. Björn Milbradt, Leiter der Fachgruppe „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“ (J4) am DJI. Sally Hohnstein und Joachim Langner bieten einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte der AFS und die Herausforderungen in dem Themenfeld „Demokratieförderung und Extremismusprävention“.

Ausführliches Programm der Jubiläumsveranstaltung
<https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/arbeits-und-forschungsstelle-demokratieforderung-und-extremismuspraevention/afs-tagung-2020/programm.html>

Die Vorträge und die Podiumsdiskussion sind hier abrufbar
<https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/arbeits-und-forschungsstelle-demokratieforderung-und-extremismuspraevention/afs-tagung-2020.html>

Die Teilnahme an der interaktiven Veranstaltung ist nur bei Anmeldung möglich. Bitte senden Sie uns eine Email, wenn Sie teilnehmen möchten: schulze@dji.de

Zeichenanzahl mit Leerzeichen: 2.184

Ansprechpartner:

Dr. Björn Milbradt

Tel.: 0345- 681 7837

E-Mail: milbradt@dji.de

Programmmodule

Livestream-Programm am 25.11.2020

13:15 bis 14:00

Lesung mit Yassin Musharbash, Journalist der "Zeit" und Schriftsteller im Livestream

- Kurzinterview mit dem Autor (15 min)
- der Autor liest aus seinem Buch „Radikal“ (30 min)

14:00 bis 16:00

Podiumsdiskussion im Livestream

„Die Zukunft des politischen Extremismus im Jugendalter. Entwicklungen und Herausforderungen“

Moderation: Dr. Maruta Herding, Deutsches Jugendinstitut, Außenstelle Halle

Es diskutieren:

- Ulrike Stansch (komm. Referatsleiterin des Landes-Demokratiezentrums Sachsens)
- Katja Schau, Wissenschaftl. Referentin in der Programmevaluation des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, Deutsches Jugendinstitut
- Dr. Jochen Müller, Islamwissenschaftler, Mitbegründer und Co-Geschäftsführer des Vereins Ufuq e.V.
- Dr. Maren Zschach, Projektleiterin der Arbeits- und Forschungsstelle für Demokratieförderung und Extremismusprävention, Deutsches Jugendinstitut

Ihre Fragen an die Teilnehmenden können Sie in der Videokonferenz, zu der Sie über eine Anmeldung Zugang erhalten, stellen.

Video-on-demand-Angebote

Grußworte:

Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin

Prof. Dr. Birgit Reißig, Leiterin der Außenstelle Halle des Deutschen Jugendinstituts und des FSP „Übergänge im Jugendalter“

Video-Keynote-Vortrag:

Prof. Dr. Wilfried Schubarth, Universität Potsdam: Extremisprävention und Demokratieförderung zwischen Kontinuität und Wandel

Video-Vortrag:

Dr. Björn Milbradt, Deutsches Jugendinstitut: „...dass dieses Thema nichts an Dringlichkeit verloren hat“. Die Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention im gesellschaftlichen Kontext: Geschichte, Gegenwart, Zukünfte.

Sally Hohnstein, Joachim Langner, Deutsches Jugendinstitut: Pädagogische Herausforderungen im Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen – Aktuelle Forschung der AFS zu Demokratieförderung und Extremismusprävention

Kurzbiografien der Referierenden

Livestream-Programm

Autorenlesung

Yassin Musharbash ist Journalist und Schriftsteller. Er studierte Arabistik und Politologie an der Georg-August-Universität in Göttingen sowie an der Bir Zait-University in Ramallah, Jordanien. Während des Studiums arbeitete er unter anderem für die taz, die Jordan Times und die Neue Osnabrücker Zeitung. Für die Onlineredaktion des Spiegels schrieb er bis 2012 und wechselte dann in das Investigativressort der Wochenzeitung Die Zeit, wo er seit 2016 aus Amman berichtet. Sein erstes Buch „Die neue Al-Qaida. Innenansichten eines lernenden Terrornetzwerks“ erschien 2006 im Verlag Kiepenheuer & Witsch. Fünf Jahre später folgte der Thriller „Radikal“, welcher 2012 im Berliner Maxim-Gorki-Theater uraufgeführt wurde. Er tritt ebenfalls im Rahmen der „antirassistischen Leseshow“ Hate Poetry auf.

Podiumsdiskussion

Ulrike Stansch ist als kommissarische Referatsleiterin des Demokratie-Zentrums Sachsen beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt seit fast drei Jahren in Dresden tätig. Zuvor war sie von 2009 bis 2018 als Fachbereichsleiterin, Regionalbeauftragte und als Teil der Geschäftsleitung für ARBEIT UND LEBEN Sachsen tätig. Als Jugendbildungsreferentin bei DGB Bezirk Sachsen und anschließend als Referendarin beim Sächsischen Staatsministerium für Kultus begann Ulrike Stansch ihren Werdegang. Studiert hat die Referatsleiterin an der TU Dresden sowie der Universidade Nova Lisboa und schloss mit dem 2. Staatsexamen ab.

Dr. Jochen Müller ist Islamwissenschaftler, Mitbegründer und Co-Geschäftsführer von ufuq.de. Der Verein arbeitet im Themenfeld von Islam, Islamismusprävention und Antimuslimischem Rassismus. Jochen Müller bietet in diesem Rahmen Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an und erstellt Materialien für die pädagogische Arbeit. Letzte Publikation: Radikaler Respekt? Überlegungen zu Emotionen in Pädagogik und politischer Bildung – am Beispiel von antimuslimischem Rassismus und Antisemitismus, in: BAG ReLEX (Hrsg.), Ligante 1/2020. Er hat in Ländern des Nahen Ostens gelebt und gearbeitet, war lange als Redakteur und Autor tätig und arbeitet seit 2007 zu den Themen Islam und Musliminnen und Muslime in Deutschland.

Katja Schau ist Soziologin, Religions- und Geschichtswissenschaftlerin. Seit 2010 arbeitet sie am Deutschen Jugendinstitut als wissenschaftliche Referentin in der Evaluation verschiedener Bundesprogramme. Sie begleitete von 2010 bis 2019 Modellprojekte gegen islamistischen Extremismus im Bundesprogramm "INITIATIVE DEMOKRATIE STÄRKEN!" und "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit". 2020 wechselte sie auf die Landesebene und evaluiert in "Demokratie leben!" II landesbezogene Präventions-

angebote gegen islamistischen Extremismus. Ihre aktuellen Themen sind die Unterscheidung von Bildung und Prävention, feldspezifische Beratungsangebote für junge Menschen und ihr besorgtes Umfeld sowie Fragen rund um Tendenzen von Versicherheitlichung.

Dr. Maren Zschach, die Projektleiterin der Arbeits- und Forschungsstelle für Demokratieförderung und Extremismusprävention, forscht seit 2018 am Deutschen Jugendinstitut. Ihre Dissertation zu „Identitätskonstruktionen und Lebenszeitverständnis von Kindern. Passungsverhältnisse zwischen persönlicher und sozialer Identitätsebene sowie Lebenszeitbewertungen und Zukunftsvorstellungen Zehn- bis Elfjähriger“ verteidigte sie 2019. Vor ihrer Tätigkeit am Deutschen Jugendinstitut wirkte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fernuniversität Hagen, der Universität Koblenz-Landau sowie an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale). Dr. Maren Zschachs Interessengebiete sind die Kindheits- und Jugendforschung, Bildungs- und Ungleichheitsforschung sowie die Methodologie und Methoden der rekonstruktiven Sozialforschung und Zeitforschung.

Moderation:

Dr. Maruta Herding ist seit 2011 wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut. Sie ist in der Evaluation des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ tätig und dort für die wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte im Bereich „Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe“ zuständig. Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre in der Arbeits- und Forschungsstelle für Demokratieförderung und Extremismusprävention (damals noch: AFS für Rechtsextremismus und Radikalisierungsprävention). Von 2007 bis 2011 promovierte sie an der Universität Cambridge zu islamischer Jugendkultur in Westeuropa. Zwischen 2001 und 2007 studierte sie Soziologie und Philosophie an der Universität Freiburg im Breisgau.

Videobeiträge

Grußworte

Dr. Franziska Giffey ist seit März 2018 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zuvor war sie Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Neukölln. Von 2010 bis 2015 wirkte sie in Neukölln als Stadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport. Davor arbeitete sie von 2002 bis 2010 als Europabeauftragte in der Verwaltung des Bezirksbürgermeisters von Neukölln acht Jahre lang. Neben einem Abschluss als Diplom-Verwaltungswirtin erwarb Franziska Giffey einen Master of Arts für Europäisches Verwaltungsmanagement und legte 2009 ihre Promotion im Bereich Politikwissenschaft ab.

Prof. Dr. Birgit Reißig, die Leiterin der Außenstelle Halle am Deutschen Jugendinstitut verantwortet seit 2012 ebenfalls den Forschungsschwerpunkt „Übergänge im Jugendalter“. Seit 2016 hält sie die Honorarprofessur für Jugendhilfeforschung an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) in Leipzig inne. Ihre Arbeitsgebiete am Deutschen Jugendinstitut umfassen unter anderem die For-

schung zu Lebensverläufen und Lebensentwürfen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Rande von normaler Erwerbsarbeit, Paneluntersuchungen zu Übergängen von der Schule in Ausbildung und Arbeit sowie regionales Übergangsmangement. Prof. Dr. Birgit Reißig studierte von 1987 bis 1995 im Magister-Studium der Soziologie und Philosophie an der Universität Leipzig.

Video-Keynote-Vortrag

Prof. Dr. Wilfried Schubarth war nach einem Lehrer- und Promotionsstudium an der Universität Leipzig bis 1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Jugendforschung Leipzig und am Deutschen Institut für Jugendforschung München. Von 1993 bis 1998 habilitierte er sich im Bereich Erziehungswissenschaft an der Technischen Universität Dresden zum Thema „Gewaltprävention in Schule und Jugendhilfe“. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter forschte er an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, bevor er 2004 auf die Professur für Erziehungs- und Sozialisationstheorie an der Universität Potsdam berufen wurde. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Jugend- und Bildungsforschung, insbesondere Gewalt und Rechtsextremismus, Werte- und Demokratiebildung, sowie Lehrkräfte- und Hochschulforschung.

Video-Vorträge

Dr. Björn Milbradt ist Soziologe und seit 2016 Leiter der Fachgruppe „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“ am Deutschen Jugendinstitut in Halle an der Saale, in der die Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention angesiedelt ist. Im DFG-Graduiertenkolleg Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist seine Doktorarbeit entstanden, die 2018 unter dem Titel „Über autoritäre Haltungen in ‚postfaktischen‘ Zeiten“ bei Budrich erschienen ist. Von 2011 bis 2016 hat er im Fachgebiet Soziale Arbeit und außerschulische Bildung der Universität Kassel zu professionsbezogenen Aspekten der Kinder- und Jugendhilfe geforscht. Zuletzt veröffentlicht hat er in der Schriftenreihe der AFS in gemeinsamer Herausgeberschaft mit Joachim Langner, Maruta Herding und Sally Hohnstein den Sammelband „Religion in der pädagogischen Auseinandersetzung mit islamistischem Extremismus“.

Sally Hohnstein ist Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, Anglistin und Politologin. Sie ist als Wissenschaftliche Referentin bei der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention tätig. Seit 2011 ist sie am Deutschen Jugendinstitut in Halle (Saale) beschäftigt. Hier forschte sie u.a. zu Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit mit rechtsorientierten und rechtsextremen jungen Menschen und zu digitalen Medien und Extremismus. Aktuell verantwortet sie eine Studie zur Bearbeitung lokaler Konflikte in der Migrationsgesellschaft.

Joachim Langner arbeitet seit 2013 Deutsches Jugendinstitut, zuerst im Projekt „Neue Herausforderungen der pädagogischen Extremismusprävention bei jungen Menschen“. 2015-2019 war er in der wissenschaftlichen Begleitung von Modellprojekten der Radikalisierungsprävention des Programms „Demokratie Leben!“ und in der Arbeits- und Forschungsstelle Rechtsextremismus und Radikalisierungsprävention tätig. Aktuell ist er wissenschaftlicher Referent in der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention. Der Schwerpunkt seiner

Forschung liegt bei der pädagogischen Auseinandersetzung mit islamistischem Extremismus, zuletzt mit einem Fokus auf die Rolle von Religion in dieser Arbeit. Joachim Langner hat Islamwissenschaft, Politikwissenschaft und Ethnologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg studiert.

Portrait der AFS

In der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention (AFS) des Deutschen Jugendinstitutes in Halle findet seit ihrem Start im Jahr 2000 eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Phänomenen des Rechtsextremismus im Jugendalter und der pädagogischen Bearbeitung dieser Phänomene statt. Aktuell erforscht die AFS Prozesse der politischen Sozialisation, Hinwendungs- sowie Radikalisierungsverläufe junger Menschen sowie Maßnahmen und Ansätze der (sozial-) pädagogischen Präventions- und Förderpraxis in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Islamismus.

Im Mittelpunkt der Forschung der AFS steht die Frage, wie in modernen Gesellschaften die politische Sozialisation von Jugendlichen verläuft, was ihre lebenswelt- und lebenslagenbezogenen Ausprägungen und Kontexte sind und welchen Einfluss diese auf die Jugendlichen ausüben. Ein Hauptinteresse richtet sich dabei auf politische Sozialisationsprozesse und mögliche Berührungspunkte zu demokratiefeindlichen und gewaltorientierten Ideologien und Akteuren.

Mittels eigener empirischer Forschung generiert die AFS Wissen zu jugendspezifischen Dimensionen in den von ihr untersuchten Phänomenen sowie zu Umgangs- und Handlungsweisen pädagogischer Fachkräfte in den Themenfeldern Demokratieförderung und Extremismusprävention. Zudem bereitet die AFS nationales und internationales fachliches Wissen zu den pädagogischen Handlungsfeldern Demokratieförderung und Extremismusprävention sowie zur politischen Sozialisation junger Menschen für Wissenschaft, pädagogische Fachkräfte und Politik auf.

Seit dem Jahr 2000 werden diese Aufgaben im Themenfeld Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und seit 2011 ebenfalls im Themenfeld gewaltorientierter Islamismus bearbeitet. Derzeit hat die AFS neun Mitarbeitende.

Newsletter der AFS

Halbjährlich erscheint ab Dezember 2020 der Newsletter der AFS. Dieser informiert über die aktuelle Forschung und News aus der Arbeits- und Forschungsstelle. Eine Anmeldung ist über www.dji.de/afs möglich.

Portrait des Deutschen Jugendinstitutes

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) ist eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute Europas mit etwa 400 Mitarbeitenden. Seit über 50 Jahren erforscht es die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, berät Bund, Länder sowie Kommunen und liefert wichtige Impulse für die Fachpraxis.

Träger des 1963 gegründeten Instituts ist ein gemeinnütziger Verein mit Mitgliedern aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Seinen Hauptsitz hat das Deutsche Jugendinstitut in München.

In der Außenstelle des Deutschen Jugendinstituts in Halle (Saale) sind Projekte des Forschungsschwerpunkts „Übergänge im Jugendalter“, der Abteilung „Jugend und Jugendhilfe“ sowie der Abteilung „Kinder und Kinderbetreuung“ angesiedelt. In der Abteilung „Jugend und Jugendhilfe“ ist die Fachgruppe J4 „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“ eingebettet, in der das Projekt der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention angesiedelt ist.

Die Außenstelle ist hervorgegangen aus dem Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ), das 1991 in das Deutsche Jugendinstitut integriert wurde und in Leipzig ansässig war. 2003 erfolgte die Umsiedlung nach Halle (Saale). Die Räumlichkeiten befinden sich heute im Haus 12/13 der Franckeschen Stiftungen.

Lebenslauf Dr. Björn Milbradt, Leiter der Fachgruppe J4 „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“, Deutsches Jugendinstitut

Dr. Björn Milbradt ist Soziologe und seit 2016 Leiter der Fachgruppe „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“ am Deutschen Jugendinstitut (DJI) in Halle an der Saale. Der Fachgruppe sind die Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention und die Programmevaluation des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zugehörig.

Im DFG-Graduiertenkolleg Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist seine Doktorarbeit entstanden, die 2018 unter dem Titel „Über autoritäre Haltungen in ‚postfaktischen‘ Zeiten“ bei Budrich erschienen ist. Von 2011 bis 2016 hat er im Fachgebiet Soziale Arbeit und außerschulische Bildung der Universität Kassel zu professionsbezogenen Aspekten der Kinder- und Jugendhilfe geforscht. Zuletzt veröffentlicht hat er in der Schriftenreihe der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention in gemeinsamer Herausgeberschaft mit Joachim Langner, Maruta Herding und Sally Hohnstein den Sammelband „Religion in der pädagogischen Auseinandersetzung mit islamistischem Extremismus“. Seine Arbeitsschwerpunkte am Deutschen Jugendinstitut umfassen Politische Sozialisation, Radikalisierung, Extremismusprävention, Evaluationsforschung.

Kontaktdaten:

Dr. Björn Milbradt, Tel.: 0345- 681 7837, E-Mail: milbradt@dji.de

Kurzinfos zur aktuellen Publikation der AFS



Neuerscheinung der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention (AFS)

Joachim Langner, Maruta Herding, Sally Hohnstein und Björn Milbradt (Hrsg.): Religion in der pädagogischen Auseinandersetzung mit islamistischem Extremismus (Schriftenreihe der AFS Band 14), 2020. 223 Seiten, ISBN 978-3-86379-321-0

Der Band „Religion in der pädagogischen Auseinandersetzung mit islamistischem Extremismus“ diskutiert die Rolle von Religion in Hinwendungs- und Radikalisierungsprozessen sowie den Umgang mit Religion in der Radikalisierungsprävention und der Distanzierungsarbeit vom islamistischen Extremismus. Dazu werden aktuelle Forschungsergebnisse des Deutschen Jugendinstituts aus den Projekten „Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention“ (AFS) und „Programmevaluation Demokratie Leben!“ sowie aus anderen Forschungseinrichtungen dargestellt und diskutiert. Es ist der 14. Band der Schriftenreihe der AFS, die sich an ein Fachpublikum aus Wissenschaft, pädagogischer Fachpraxis und Politik richtet.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber:

Joachim Langner, M.A. Islamwissenschaft, Politikwissenschaft und Ethnologie-wissenschaftlicher Referent in der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention, jlangner@dji.de

Dr. Maruta Herding, Soziologin, wissenschaftliche Referentin in der wissenschaftlichen Begleitung des Programmbereichs „Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe“ des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, herding@dji.de

Sally Hohnstein, M.A. Medien- und Kommunikationswissenschaften, Anglistik/Amerikanistik, Politikwissenschaften, wissenschaftliche Referentin in der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention, hohnstein@dji.de

Dr. Björn Milbradt, Soziologe, Leiter der Fachgruppe J4: „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“, milbradt@dji.de

Der Sammelband kann kostenlos bezogen werden über Renate Schulze (schulze@dji.de).

Deutsches Jugendinstitut, Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention, Franckeplatz 1, Haus 12/13, 06110 Halle/Saale